

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Zentrum Bildung

55+

ERWACHSENENARBEIT 55+ EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU VON DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS



VORWORT

Als Gesellschaft werden wir immer älter. Eine Tatsache, die wohl kaum noch überrascht, die aber – wenn man sich dieser Thematik ernsthaft annimmt – viele Fragen für die kirchliche Bildungsarbeit aufwirft. Wer fühlt sich noch von der traditionellen Arbeit mit Seniorinnen und Senioren angesprochen? Wie zukunftsfähig sind diese Angebote, wenn heutige Senioreninnen und Senioren ein anderes Selbstverständnis von sich haben?

Diesen Aspekten hat sich auch die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gewidmet und den Blick besonders auf die sogenannten »jüngeren Älteren« (55+) gerichtet.

Für die innovative Arbeit mit jüngeren Seniorinnen und Senioren im Gemeindepädagogischen Dienst hat die Kirchenleitung fünf auf fünf Jahre befristete Projektstellen (2017–2022) geschaffen. Ziel dieser Stellen ist es, unter anderem neue und innovative

Konzepte zu entwickeln und zu erproben, welche auf die besonderen Bedarfe von jüngeren Seniorinnen und Senioren ausgerichtet sind und deren Ergebnisse auch nachhaltig auf die Arbeit in den Dekanaten wirken.

Mit der vorliegenden Broschüre geben die fünf Projektstellen nun vielfältige Einblicke in Ihre Arbeit. Sie stellen erprobte Angebote und Formate für diese Zielgruppe vor.

Wir, die Projektverantwortlichen sowie die Inhaberrinnen und Inhaber der Projektstellen, widmen diese Veröffentlichung unserem verstorbenen Kollegen Martin Erhardt, der als Fachberater die Projektstellen maßgeblich mitkonzipiert und begleitet hat.

Wir wünschen nun allen Leserinnen und Lesern inspirierende Impulse und Anregungen für die Arbeit mit der Zielgruppe jüngerer Seniorinnen und Senioren.

Heike Wilsdorf

*Leiterin des Fachbereichs
Erwachsenenbildung und
Familienbildung im Zentrum
Bildung der EKHN*

Mike Breitbart

*Referent für Konzeption, Beratung und
Koordination Gemeindepädagogischer Dienst
Projektverantwortlicher in der
Kirchenverwaltung der EKHN*

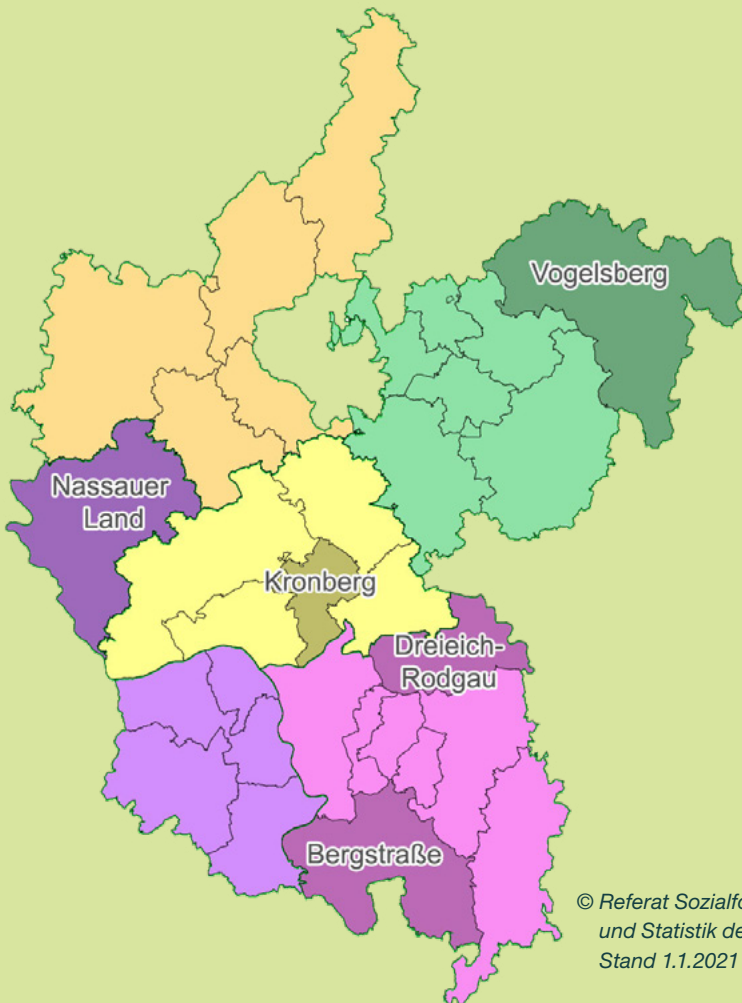


INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
REGION UND PERSONEN	6
ZIELGRUPPE 55+ MITTENDRIN STATT NUR DABEI	12
PRAXISBEISPIELE	14
SMARTphone-ENTDECKEN	14
HAPPY TO MEET YOU – VIDEOTREFF	18
E-MAIL-SCHREIBWERKSTATT: LEBENSLUST – LUST AM LEBEN	20
UNTERWEGS – PILGERN AUF DEM LUTHERWEG	22
RAD – LAND – FLUSS, RADPILGERN IM VOGELSBERG	24
#GOTTESDIENST2GO	26
DIE KRÄUTERKÜCHE IM LUTHERGARTEN	28
UNTER FREIEM HIMMEL – SOIREE IM GARTEN	30
GESUND UND DRAUSSEN	32
BUNTER LIMESTISCH	34
GEMEINSAM GEGEN ALTERSARMUT BEI FRAUEN	36
MEIN ZUHAUSE IN DER KIRCHE – PERSÖNLICHE RÄUME ERSCHLIESSEN	38
POLITISCHES NACHTGEBET	40
LUST AUF VERÄNDERUNG	42
OMA-OPA-ENKELTAG	44
MÄNNER 55+ THEMENREIHE BERUF UND BERUFUNG	46
ESCAPE GAMES – DIE 10 PLAGEN & DER BARMHERZIGE SAMARITER	48
BOOMERANGS55 – TREFFEN	50
ROUTE55+ HESSEN	52
IMPRESSIONEN VON UND MIT TEILNEHMENDEN	54
LITERATUR- UND LINKTIPPS	60
BILDNACHWEISE	61
IMPRESSUM	62

REGIONEN UND PERSONEN

IM FOLGENDEN STELLEN SICH DIE
STELLENINHABER:INNEN DER
PROJEKTSTELLEN 55+ IM GEMEINDE-
PÄDAGOGISCHEN DIENST VOR.



© Referat Sozialforschung
und Statistik der EKHN,
Stand 1.1.2021



SCHWALBACH: ASTRID BARDENHEIER

Dipl. Religionspädagogin (FH)
Gemeindepädagogin; Psychotherapeutin (HPG)
Schwerpunkte der Arbeit in Schwalbach:
Digitale Bildung, Vorsorge für das Älterwerden
Aktivität und Lebensfreude, Meditation und
Körperentspannung
E-Mail: Astrid@Boomerangs55.de
Telefon: 06196 5038397

LANGENHAIN: IRMI RIEKER

Gemeindepädagogin; Kulturgeragogin;
Biografietrainerin
Schwerpunkte der Arbeit in Langenhain:
Spiritualität im Altern, Gemeinwesenarbeit und
Nachbarschaftsprojekte
E-Mail: Irmi@Boomerangs55.de
Telefon: 06192 9626810

EVANGELISCHES DEKANAT KRONBERG

Händelstraße 52
65812 Bad Soden
www.dekanat-kronberg.ekhn.de

EVANGELISCHES DEKANAT KRONBERG **STELLENINHABERINNEN: ASTRID BARDENHEIER** **UND IRMI RIEKER**

Boomerangs55 – ein Projekttitle, der aus dem Wortspiel Babyboomer und Bumerang entstanden ist. Als Zielgruppe wurden die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten »Babyboomer« fokussiert. Sie befinden sich in den Übergängen zum 3. Lebensabschnitt und gestalten das Älterwerden deutlich anders als ihre Eltern.

Mit den partizipatorischen Ansätzen im Arbeitsfeld sollen die Übergänge reflektiert, vielleicht neu ge- und bedacht sowie aktiv miteinander gestaltet werden.

Dabei sind drei Schwerpunkte im Blickfeld:

- gemeinsam aktiv sein
- eigene spirituelle Formen finden
- generationenübergreifende Angebote im Sinne der Caring Community entwickeln.

Das Evangelische Dekanat Kronberg liegt im Zentrum der EKHN im Ballungsraum Rhein-Main-Taunus, in einer sehr stark wirtschaftsgeprägten Region.

Mit dem Projekt 55+ wurden zwei Standorte unterschiedlicher Prägung als Schwerpunkttorte gewählt. Darüber hinaus gibt es Vernetzung dekanatsübergreifend zu anderen Kirchengemeinden und Kommunen in der Region.

Langenhain ist Stadtteil von Hofheim und hat einen dörflichen Charakter. Schwalbach ist eine Kleinstadt, bestehend aus altem Ortskern und einer Trabantensiedlung der 60er Jahre, und ist Industriestandort großer namhafter Firmen.



CAROLIN JENDRICKE

Soziale Arbeit B.A., Gerontologie M.A

E-Mail: Carolin.Jendricke@ekhn.de

Telefon: 06103 9888069

Mobil: 0151 21786149

EVANGELISCHES DEKANAT DREIEICH-RODGAU

Bahnstraße 44

63225 Langen

www.dreieich-rodgau.ekhn.de

AB 2022

Offenbacherstraße 35

63128 Dietzenbach

EVANGELISCHES DEKANAT DREIEICH-RODGAU STELLENINHABERIN: CAROLIN JENDRICKE

Das Evangelische Dekanat Dreieich-Rodgau liegt mitten im Rhein-Main-Gebiet und gehört damit eher zu den städtisch-geprägten Dekanaten. Mit der Projektstelle »Innovative Erwachsenenarbeit 55+« möchte das Evangelische Dekanat Dreieich-Rodgau auf den qualitativen Wandel des Alter(n)s reagieren und die bisherigen Angebote um die Arbeit mit und für Menschen in der zweiten Lebenshälfte erweitern, denn die Zielgruppe ist groß. Etwa 19.000 evangelische Menschen zwischen 55 und 75 Jahren leben im Dekanat.

Carolin Jendricke ist insbesondere die Vernetzung zu bereits bestehenden Angeboten der Erwachsenenarbeit wichtig, um daran anzuknüpfen und neue Impulse zu setzen. Das Ausprobieren von verschiedenen kreativen und innovativen Formaten steht dabei im Mittelpunkt. Es geht erst mal nicht vorrangig um das kalendarische Alter, sondern um die Themen, die Menschen in der Region interessieren. Erst seit kurzem ist das Dekanat fusioniert, daher kommt zu den bestehenden Aktivitäten nun auch die Ausweitung der Arbeit auf den neu hinzugekommenen Dekanatsteil. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen gesellschaftspolitische Themen, Digitalisierung und generationsübergreifende Projekte.



LYDIA PLOCH

Diplom-Religionspädagogin und Sozialpädagogin

*Schwerpunkte: Frauenbildung,
Spiritualität & Seelsorge, diakonische Themen,
Generationsprojekte, Digitalisierung*

E-Mail: Lydia.Ploch@ekhn.de

Telefon: 06253 2395403

Mobil: 0163 7207822

EVANGELISCHES DEKANAT BERGSTRASSE

Ludwigstraße 13

64646 Heppenheim

www.dekanat-bergstrasse.ekhn.de

EVANGELISCHES DEKANAT BERGSTRASSE STELLENINHABERIN: LYDIA PLOCH

Das Evangelische Dekanat Bergstraße liegt im Süden der EKHN und besteht aus 44 Kirchengemeinden mit circa 85.000 Mitgliedern. Neben der städtisch geprägten Region Bergstraße gehören die ländlichen Regionen Ried und Odenwald zum Dekanat.

Die Verortung der Projektstelle ist bewusst nicht im Haus der Kirche in Heppenheim, sondern wurde mit Fürth als Dienstsitz im ländlichen Raum angesiedelt. Von dort aus erstreckt sich der Einsatz von Frau Ploch übergemeindlich in die Region und das Dekanat. Seit Mai 2021 arbeitet sie auch von Lindenfels aus.

Über die links genannten Schwerpunkte sind Vernetzung und Kooperationen im Tätigkeitsfeld besonders wichtig, um Menschen der »neuen Zielgruppe« mit attraktiven Angeboten zu erreichen und innovative Wege einzuschlagen.



RALF SKÄHR-ZÖLLER

Dipl. Religionspädagoge, Gemeindepädagoge,
Gesundheitsberater GGB
E-Mail: Ralf.Skaehr-Zoeller@ekhn.de
Telefon: 02603 5099271

EVANGELISCHES DEKANAT NASSAUER LAND PROJEKTSTELLE INNOVATIVE ARBEIT MIT JÜNGEREN SENIORINNEN UND SENIOREN

Römerstraße 25
56130 Bad Ems
www.evangelisch-nassauer-land.de

EVANGELISCHES DEKANAT NASSAUER LAND STELLENINHABER: RALF SKÄHR-ZÖLLER

Das fusionierte Evangelische Dekanat Nassauer Land ist geografisch fast deckungsgleich mit dem Rhein-Lahn-Kreis. Hier leben etwa 51.000 evangelische Kirchenmitglieder, eine der größten Bevölkerungsgruppe bildet die Generation 55+.

Die Projektstelle *Innovative Arbeit mit jüngeren Seniorinnen und Senioren* wurde 2018 errichtet, um mit und für die Generation 55+ neue Impulse im Dekanat zu setzen und schon bestehende Angebote weiter auszubauen.

Ralf Skähr-Zöller entwickelt mit und für die Zielgruppe Angebote und Projekte, die die Lebenswirklichkeit der Generation 55+ in den Fokus nimmt.

Zu nennen sind Projekte zur Gesundheitsprophylaxe, digitale Weiterbildung, Biografiearbeit, Leben im Alter, autobiografische und kreative Schreibgruppen, Kulturveranstaltungen, intergenerative Angebote, Exkursionen und Pilgertouren sowie spirituelle Angebote.

Er arbeitet mit kirchlichen und kommunalen Institutionen eng zusammen. Außerdem besteht eine intensive Kooperation mit der *Initiative 55 plus-minus*. Zur konzeptionellen Ausrichtung der *Initiative 55 plus-minus* gehört es, dass Senior:innen aktiv und eigenständig Projekte entwickeln im Sinne eines proaktiven Netzwerkes. Ein weiterer Schwerpunkt der Projektstelle ist die Beratung der Kirchengemeinden, um mit diesen neuen Ideen der Bildungsarbeit für und mit der Generation 55+ zu entwickeln und umzusetzen.



FRANZISKA WALLENTA

Kultur- und Sozialwissenschaftlerin M.A.

Schwerpunkte: Freiwilligenmanagement (Route55+), Digitalisierung und Social Media (zum Beispiel SmartphoneCafé), spirituelle Naturerlebnisse (PilgernZuhause, #gottesdienst2go)

E-Mail: Franziska.Wallenta@ekhn.de

Telefon: 06631 9114917

HOLGER SCHÄDDEL

Diakon und Soziale Arbeit M.A.

Schwerpunkte: Bildungsreisen, Polit-Talks, Pilger-Angebote, Männer-Themen-Abende, Taizé-Gebete, intergenerative Kanutour, Kirchentage, Begleitung pflegender Angehöriger, Online-Reihe religion-macht-kultur

E-Mail: Holger.Schaeddel@ekhn.de

Telefon: 06631 9114916

EVANGELISCHES DEKANAT VOGELSBERG

Fulder Tor 28

36304 Alsfeld

www.vogelsberg-evangelisch.de

EVANGELISCHES DEKANAT VOGELSBERG STELLENINHABER:INNEN: FRANZISKA WALLENTA UND HOLGER SCHÄDDEL

Das Evangelische Dekanat Vogelsberg liegt im Nordosten der EKHN, umfasst 83 Kirchengemeinden und ist das aktuell flächengrößte Dekanat der Landeskirche. Die ländliche Region ist geprägt von mittelständischer Industrie und Landwirtschaft. Der Bevölkerungsanteil der Menschen zwischen 55 und 75 Jahren liegt bei fast 30 Prozent.

Die Projektstelle im Vogelsberg ist mit zwei Personen zu je 50 % Stellenanteil besetzt und begleitet ältere Erwachsene in ihren vielfältig-dynamischen Lebensläufen. Die Angebote ermöglichen ein sinn- und kulturstiftendes, auf Würde basierendes Miteinander. Sie zielen auf die Übernahme von sorgender und gesellschaftspolitischer Verantwortung im Horizont christlicher Hoffnung.

Unter Einbeziehung vielfältiger Methoden, Formate und Ansätze sind die Stelleninhaberin und der Stelleninhaber gemeinsam mit der Zielgruppe unterwegs. Ein Fokus liegt zum Beispiel auf der Arbeit mit und im anregenden Austausch zur je eigenen, unverwechselbaren Biografie nach dem Motto: Erfahrung teilen verbindet. Es werden generationen-verbindende Projekte wie *Oma.Opa.Du* zu biologischer bzw. sozialer Großelternschaft verwirklicht sowie nachbarschafts-stärkende Impulse im Sinne einer Caring-Community gesetzt. Und nicht zuletzt spielen Elemente von erwachsener, reflektierter Spiritualität eine maßgebliche Rolle auf digitalen, hybriden und leibhaftigen Wegen.

ZIELGRUPPE 55+ MITTENDRIN STATT NUR DABEI

»Ist es schon so weit?« oder »Gehöre ich jetzt schon dazu?«, das sind häufig Fragen, die mit einem leicht verunsicherten Lächeln gestellt werden, wenn es um die Zielgruppe 55+ geht. Ja wozu denn? Zur Seniorenarbeit? Zu den Alten? Das Aufrufen der Zahl 55+ scheint da bestimmte Vorstellungen auszulösen, die mit der Realität aber wenig zu tun haben. Trotzdem sind noch immer Bilder vom Alter(n) mit Stereotypen und defizitären Vorstellungen besetzt, und doch, es hat sich viel verändert: Älter werden ist und war noch nie ein einheitlicher Prozess, aber selten wurde die Ausdifferenzierung des Lebensalters so deutlich wie heute. In der gerontologischen Forschung spricht man mittlerweile von vier statt drei Lebensaltern. Je nach Definition zählen Menschen zwischen etwa 55 und 75 Jahren zur dritten Lebensphase.

VIELFÄLTIGE THEMEN FÜR DIESE ALTERSGRUPPE

Für diese und mit diesen Menschen gibt es in den Kirchengemeinden bisher nur wenig Raum. Sie sind geschätzte freiwillig Engagierte, aber die Themen ihrer Lebensphase werden selten aufgenommen. Dabei gibt es vielfältige Themen, die gerade in diesem Lebensabschnitt für religiöse Kommunikation aber auch Unterstützung bei anstehenden Veränderungen empfänglich machen: Paare sortieren sich neu, wenn

die Kinder aus dem Haus sind; der Übergang in die nachberufliche Phase stellt einen Einschnitt in den bisherigen Alltag dar; die Pflege Angehöriger bringt neue Herausforderungen mit sich, während man selbst älter wird. Aber auch Gesundheit, Finanzen, Wohnen und Spiritualität sind Bereiche, in denen sich für Menschen in der zweiten Lebenshälfte Fragen und Bedürfnisse auftun können.

PARTIZIPATION UND TEILHABE

Kirchliche Angebote sind oft geprägt von einer Komm-Struktur, die darauf abzielt, dass Menschen zu einem durchorganisierten Angebot in kirchliche Räume kommen. Aber sowohl der Generation 55+ als auch anderen Zielgruppen ist das zu wenig. Sie legen Wert auf Mitbestimmung und Partizipation. Sie wollen Politik, Gesellschaft und Kirche mitgestalten und mitreden. Ein defizitäres Alter(n)sbild verhindert dies, blendet diese aktive und vielfältige Lebensphase aus und verpasst die Chance, die Expertisen und Erfahrungen der Zielgruppe in der Gemeindeentwicklung zu nutzen. In diesem Zusammenhang dürfen die Altersbilder allerdings nicht von einem Extrem ins andere schwanken. Es gibt nicht nur die, die aktiv, fit und finanziell abgesichert älter werden. Eine Kirche mit dem Anspruch von Partizipation und Teilhabe sollte dies im Blick haben.



VERÄNDERUNG GESTALTEN

Menschen 55+ können auf reiche Erfahrungsschätze zurückblicken und sie haben im Schnitt weitere 30 Jahre vor sich, die sie gestalten können und wollen. Es ist aber auch die Lebensphase, in der sich neue Perspektiven auftun können, fernab vom bekannten beruflichen Alltag, den verschiedenen Verpflichtungen und Anforderungen – vieles ist wieder möglich. Es gibt Wünsche, die ein Leben lang mitschwingen, vielleicht kommen sie in der

Zeit der nachberuflichen Phase zum Zug. Neue Möglichkeiten können sich ergeben, Unbekanntes auszuprobieren und zu lernen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und Erfahrungen zu teilen. Die kirchliche Erwachsenenarbeit kann hierfür einen Rahmen geben und Unterstützung bieten und muss deutlich sagen: Wir sehen euch!

*Mittendrin statt nur dabei:
Das ist die Generation 55+*

SMARTphone-ENTDECKEN

 SMARTPHONE
ENTDECKEN.DE



SMARTphone-ENTDECKEN ist ein Projekt des Fachbereichs Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in Kooperation mit der Fachstelle Zweite Lebenshälfte im Referat Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und den fünf Projektstellen 55+.

Das Projekt richtete sich 2019 als selbstorganisierte Bildungs- und Begegnungsstruktur an Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die sich anhand ihrer eigenen Smartphonennutzung mit wichtigen und wesentlichen Themen der Digitalisierung auseinandersetzen wollen. Die Themen orientieren sich an der alltäglichen Smartphonennutzung und behandeln von der einfachen Bedienung und den elementaren Grundlagen der mobilen Betriebssysteme auch weiterführende Informationen über Datenschutz, Big Data, Onlinebanking oder digitales Engagement.

Neben den medial aufbereiteten Inhalten auf einer eigens angelegten Website gab es begleitete Präsenztreffen an sechs verschiedenen Standorten, die einen Austausch in der Gruppe ermöglichten. Mit Hilfe der Website, die das Wissen in Video-, Audio-, und Textformat bereithält, konnten die Teilnehmenden selbstständig nach deren Bedürfnissen weiterlernen. Da Nachhaltigkeit ein wichtiger Gedanke des Projektes war, wurden alle Online-Veranstaltungen aufgezeichnet und sind in der Mediathek bereitgestellt. Sämtliche Inhalte stehen unter einer CC-BY-SA 4.0 Lizenz und können auch nach Projektende problemlos weiterverwendet werden.

Anhand der bereitgestellten Dokumentation und Hilfen auf der Website: www.smartphone-entdecken.de können und konnten eigene Projekte entwickelt werden.

In den Projektregionen sind daraus erfolgreiche Module entstanden:

DEKANAT DREIEICH-RODGAU

Im Dekanat Dreieich-Rodgau gab es zunächst zwei präsenze Gruppentreffen. Carolin Jendricke entschied sich dann aber für das Konzept der Smartphone-Hausbesuche. Durch die 1:1 Situation kann gezielter auf die individuellen Fragen der Teilnehmenden eingegangen werden. Einige Teilnehmende trauten sich außerdem nicht bestimmte Fragen in einer größeren Gruppe zu stellen. Des Weiteren kamen in den Smartphone Beratungsgesprächen nochmal andere Themen zur Sprache, die Seelsorgecharakter hatten. Durch die Besuche wurde zudem die traditionelle kirchliche Komm-Struktur durchbrochen und durch aufsuchende Arbeit ersetzt.

DEKANAT KRONBERG

In der Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach startete Astrid Bardenheier nach den Auftaktveranstaltungen das Projekt Smartphone-Werkstatt. Mit kleinem Team in kleiner Runde wurden Fragen der Nutzer:innen bearbeitet und Inputs gegeben. Mit Beginn der Pandemie wurde zunächst eine Einzelberatung durchgeführt. Bedingt durch verschärfte Coronaauflagen wurde eine Pause eingelegt.

Im Sommer 2020 wurde mit einer ONLINE-Werkstatt begonnen. Die Besucher:innen der Smartphone-Werkstatt erhielten nun Einblick in die Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunikationssoftware ZOOM. Die offene Werkstatt dient gleichermaßen zum Austausch von technischen, aber auch persönlichen Belangen. Sie findet 14tägig statt.

DEKANAT NASSAUER LAND

Die Auftaktveranstaltungen zu SMARTphone-ENTDECKEN im Evangelischen Dekanat Nassauer Land hatten eine große Resonanz. Nach den Auftaktveranstaltungen gab es Anfragen nach weiterer kontinuierlicher Beratung. Ralf Skähr-Zöllner bot einen individuellen Austausch zu den unterschiedlichsten Fragestellungen zum Thema Smartphone an. Diese Beratungen fanden in Kleingruppen, vor Ort und auch per Telefon statt.

Das Projekt SMARTphone-ENTDECKEN bildete für viele Teilnehmende den Einstieg in die digitale Kommunikation. Andere Formate, wie zum Beispiel Zoom-Videokonferenzen, wurden dann ab 2020 mit den Teilnehmenden in verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und ausprobiert.

DEKANAT VOGELSBERG

Begleitend zu den hybriden Veranstaltungen im Rahmen des Projekts SMARTphone-ENTDECKEN begann Franziska Wallenta im Vogelsberg mit monatlichen Treffen. Im so genannten SmartphoneCafé treffen sich Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungsstand, um sich gegenseitig zu helfen. In gemütlicher Atmosphäre werden auch immer wieder grundlegende Begriffe erläutert. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden eigenständig die Projekt-Webseite

zum Lernen nutzen und per Videokonferenz an Bildungsformaten teilnehmen können. Im Herbst 2020 wurde das SmartphoneCafé unter Coronabedingungen digital. Der Schwerpunkt liegt seitdem auf dem sicheren Umgang mit Zoom.

DEKANAT BERGSTRASSE

Im Evangelischen Dekanat Bergstraße wurde von Katrin Hellwig (Medienpädagogin des Dekanats) und Lydia Ploch ab Januar 2020 ein monatliches Smartphonecafé angeboten. Wie schon das gesamte Projekt SMARTphone-ENTDECKEN stieß die Fortführung dessen auf große Resonanz – knapp 30 Teilnehmende mit unterschiedlichem Wissensstand kamen im Januar und Februar zu den Treffen. Ab April führten die beiden Referentinnen das Smartphonecafé digital per Zoom durch (beispielsweise auch zur Corona-Warnapp) und in den Sommermonaten ersetzte Frau Ploch das Café mit einer Smartphonesprechstunde für Einzelpersonen, ab September fand die Veranstaltung wieder online statt.

PROJEKTLEITUNG UND ANSPRECHPARTNER

Tobias Albers-Heinemann

Referent für Digitale Bildung und Öffentlichkeitsarbeit
Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung
im Zentrum Bildung

Tobias.Albers-Heinemann@ekhn.de

www.erwachsenenbildung-ekhn.de

**GEFÖRDERT
AUS MITTELN
DES LANDES
HESSEN 2019**





HAPPY TO MEET YOU

VIDEOTREFF

The screenshot shows a Zoom video conference in progress. The interface includes a top bar with a green checkmark, a timer at 01:31:33, and a grid view icon labeled 'Ansicht'. The main area is a 5x5 grid of video thumbnails. The central thumbnail (row 3, column 3) is highlighted with a yellow border and displays the logo of the 'Jüdisches Museum ...' (Jewish Museum), which consists of a stylized 'JM' monogram. Other thumbnails show various participants, some with names like 'jurajsalner', 'Ilona L.', and 'Carolyn Jendricke'. The bottom control bar contains icons for muting, ending video, security, participants (32), polls, chat, screen sharing (highlighted in green), recording, captions, breakout sessions, and reactions. A red 'Beenden' button is located in the bottom right corner.

ZIEL

Als es durch die Pandemie zu Kontaktbeschränkungen und damit zur Absage vieler Veranstaltungen und Begegnungen kam, sollte es trotzdem ein digitales Format geben, bei denen sich Menschen begegnen und austauschen konnten. So ist Happy to meet you entstanden. Zu jedem Treffen wurde ein Gast zu einem bestimmten Thema eingeladen. Und so schalteten sich die Teilnehmenden von ihrem Wohnzimmer aus zum Beispiel nach New York, Südkorea oder in die Schweiz. Es wurden Reiseberichte vorgetragen, Erkenntnisse über Tierethik und paläontologische Forschung gewonnen oder sich über das Lieblingsbuch ausgetauscht. Sie erhielten Einblicke in die Kunst von Menschen mit psychischer Erkrankung und eine digitale Führung durch das neue Jüdische Museum Frankfurt.

FAZIT/AUSBLICK

Der Videotreff ermöglicht es mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die sich irgendwo in der Welt befinden und spannende Geschichten zu erzählen haben. Außerdem ermöglicht es Menschen Teilhabe an Gruppenveranstaltungen, die zum Beispiel aufgrund von Mobilitätseinschränkungen nicht mehr an analogen Veranstaltungen teilnehmen können. Daher soll das Projekt auch über die Coronazeit hinausgehen.

ZEIT

Circa 75 Minuten

MATERIAL/KOSTEN

Computer/Tablet/Smartphone mit Kamera & Mikrofon, Videokonferenzsoftware (beispielsweise ZOOM). Es entstehen in der Regel keine Kosten, es sei denn, die Referent:innen verlangen ein Honorar.

INFOS

Carolin.Jendricke@ekhn.de

E-MAIL-SCHREIBWERKSTATT

LEBENSLUST – LUST AM LEBEN

KREATIVE TEXTE FÜR EINE DIGITALE AUSSTELLUNG ZU DEN BILDERN VON ILONA NOLTE



Ilona Nolte »Abschlussball«

ABSCHLUSSBALL

*Was hab' vom Tanzen ich geträumt,
im Wohnzimmer die Möbel zur Seite geräumt,
um barfuß mich dem Rausche hinzugeben,
Musik zu spüren, Rhythmus zu erleben.*

*Ob klassisch zur Ballettmusik geschwebt,
auf Spitzten stehend sich mein Bein erhebt,
ob im Walzerschritt durch den Raume gleiten,
oder in Quadrille durch's Zimmer schreiten.*

*Alles was mit Tanz zu tun,
ließ Beine, Füße nicht mehr ruh'n.
Und wenn ich jetzt dies Bild betrachte,
die Bewegungen und den Spaß beachte,*

*dann sehe ich ein begeistertes Paar,
aus dem goldenen Zwanziger Jahr!
So toll und wild die Beine schwingen,
da kann der Charleston nur gelingen.*

*Herrlich losgelöst und ungehemmt,
sind mit Charleston sie in ihrem Element.
Glücklich lachend, perfekt vereint im Tanz,
ist das ihres Abschlussballes Glanz.*

Gisela Danisman

Die Künstlerin Ilona Nolte hat mit leuchtenden Farben Stimmungen, Menschen und Situationen gemalt, in denen sich die pure Lust am Leben in allen Facetten spiegelt. Angeregt von ihren Bildern, aber auch durch Schreibimpulse von Ralf Skähr-Zöller, kamen die Teilnehmenden in einen Fluss des Schreibens, in dem sie entdeckten, was sie gerade bewegt und was das Leben lustvoll, kostbar und wertvoll macht. Es entstanden Gedichte, Haikus, biografische Texte, Elfchen, Reflektionen, kurze Geschichten und viele andere kreative Ausdrucksformen. Die erstellten Texte waren für alle Teilnehmer:innen der Schreibgruppe sichtbar und es fand ein reger Austausch statt, später wurde aus den Texten und den passenden Bildern eine digitale Ausstellung konzipiert. Die digitale Ausstellung wurde auf der Homepage des Rhein-Lahn-Kreises, des Evangelischen Dekanats Nassauer Land und der *Initiative 55 plus-minus* verlinkt.

Eine Kunstausstellung mit den Bildern von Ilona Nolte, Lesungen der Schreibgruppe, Event und Programm ist nach der Corona-Pandemie in Planung.



Ilona Nolte »Witz des Tages«

ZIELGRUPPE

Menschen der Generation 55+

ZEIT

Zwei Schreibimpulse pro Woche
über sechs Wochen

ZIEL

Kreative und biografische Texte erstellen, Austausch, Kontakt und Vernetzung per E-Mail herstellen, Methoden des kreativen Schreibens kennenlernen, Freude am Schreiben wecken, Fortführung der Schreibwerkstätten in einem neuen Format als E-Mail-Schreibwerkstatt (in Zeiten des *Abstandhaltens* eine gute Möglichkeit der Kommunikation), Erstellung einer digitalen Ausstellung

KOSTEN

Keine

KOOPERATION

Projektstelle *Innovative Arbeit mit jüngeren Senioren:innen* im Evangelischen Dekanat Nassauer Land, Evangelisches Dekanat Nassauer Land, Landkreis Rhein-Lahn, *Initiative 55 plus-minus*

VERORTUNG

Region Nassauer Land, Westerwald

VERWEISE

- Die digitale Ausstellung finden Sie unter: www.evangelisch-nassauer-land.de
Suchbegriff Lebenslust
- Beratung und Austausch der Methodik Ralf Skähr-Zöller
E-Mail: bewegtschreiben@email.de
- Homepage der Künstlerin Ilona Nolte
Kontakt: www.ilona-nolte.de

UNTERWEGS

PILGERN AUF DEM LUTHERWEG

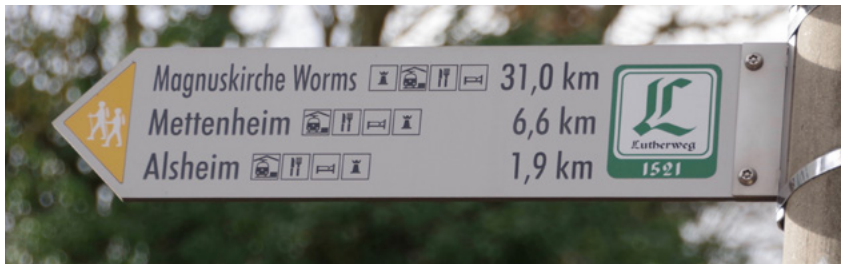


ZIEL/INHALT

Als die Fortbewegung auf Schusters Rappen noch die günstigste Form war Wege zurückzulegen, fanden die Menschen vornehmlich in Klöstern ihr Einkehren. So ähnlich lässt sich das Pilgern auf dem Lutherweg gestalten. Neben dem Eintauchen in die Geschichte der Reformation finden sich zahlreiche auch kunstgeschichtlich interessante Kostbarkeiten auf dem Weg, die zu einer (inneren) Einkehr einladen. Ausgebildete Pilgerbegleiter:innen kennen den Weg und können je nach Wunsch verschiedene Schwerpunkte setzen. Auch sämtliche Impuls-Materialien liegen für den Lutherweg vor sowie gute Wegbeschreibungen und Hintergründe zur Entstehung dieses Projektes von Wittenberg bis Worms.

FAZIT/AUSBLICK

Pilgern ist heute schon beinahe eine Lebenseinstellung und doch gibt es unterschiedlichste Varianten sich den Themen eigener Lebensweg oder Kunst der Übergänge auf dem eigenen Weg zu nähern. In jedem Fall bewegen sich beim Gehen nicht nur die Beine – alle Sinne sind beteiligt: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen. Wir kommen in Berührung mit den Elementen – Erde, Luft, Wasser – und uns selbst.



ZIELGRUPPE

Wanderfreudige, Kirchen-Kunst-Interessierte, Menschen auf der Suche nach der eigenen Spiritualität

ZEIT/UMFANG

Ein Tag, besser ein Wochenende

KOOPERATION

- Austausch mit den Kirchengemeinden am Weg.
- Zusammenarbeit mit www.lutherweg1521.de

VERORTUNG

Es gibt zwei Vereine, die sich um den Lutherweg bemühen: Lutherweg in Hessen (siehe oben). Infos zum Weg von Wittenberg bis zur Wartburg finden Sie unter www.lutherweg.de

VERWEISE

nähere Informationen, Hinweise zu Wegetappen und kooperativen Kirchengemeinden bei lmi@boomerangs55.de

RAD – LAND – FLUSS **RADPILGERN IM VOGELSBERG**

**EINZELNE TAGESFAHRTEN ENTLANG DER FLÜSSE
SCHWALM, EISENBACH, GLEEN UND SCHLITZ**



ZIEL

Gemeinsam die Landschaft er-fahren, neue Einblicke und Über-blicke erhalten, in Bewegung kommen mit Leib und Geist und Seele, regionale Kulturgeschichte erleben, Impulse aus dem Glauben suchen und finden

VORBEREITUNG – ORGANISATORISCH

- Routenplanung, zum Beispiel mit www.radroutenplaner.hessen.de
- optimal: Vorfahrt per Rad
- Hinweise geben auf Straßenbelag, Streckenlänge und -profil
- Toiletten-Optionen und Treffpunkt einplanen
- Start = Ziel in Bahnhofsnähe erleichtert die Anreise
- beschilderte Radwege empfehlen sich

VORBEREITUNG – RELIGIONSPÄDAGOGISCH

- Pausen, Takt, Verlauf und zeitlichen Rahmen ankündigen
- spirituelle Orte suchen und finden, beispielsweise Kirchen, Bäume, Feldkreuze, ...
- Oberthema wählen, zum Beispiel Psalm 23, Heimat finden, Quellen des Lebens, ...
- Pilgerelemente wie Gebet, Stille, Atemübung, Bibelwort, Segen einbauen

ZIELGRUPPE

Menschen 55+ ... mit Fahrrad

KOOPERATION

- Pfarrer:innen, katholische Pastoralreferentin
- Schlüsselpersonen für regionale Kulturgeschichte ergänzend anfragen, zum Beispiel Ruine, Schloss, See, Wald, Grenzstein, jüdischer Friedhof

KOSTEN

keine

INFOS

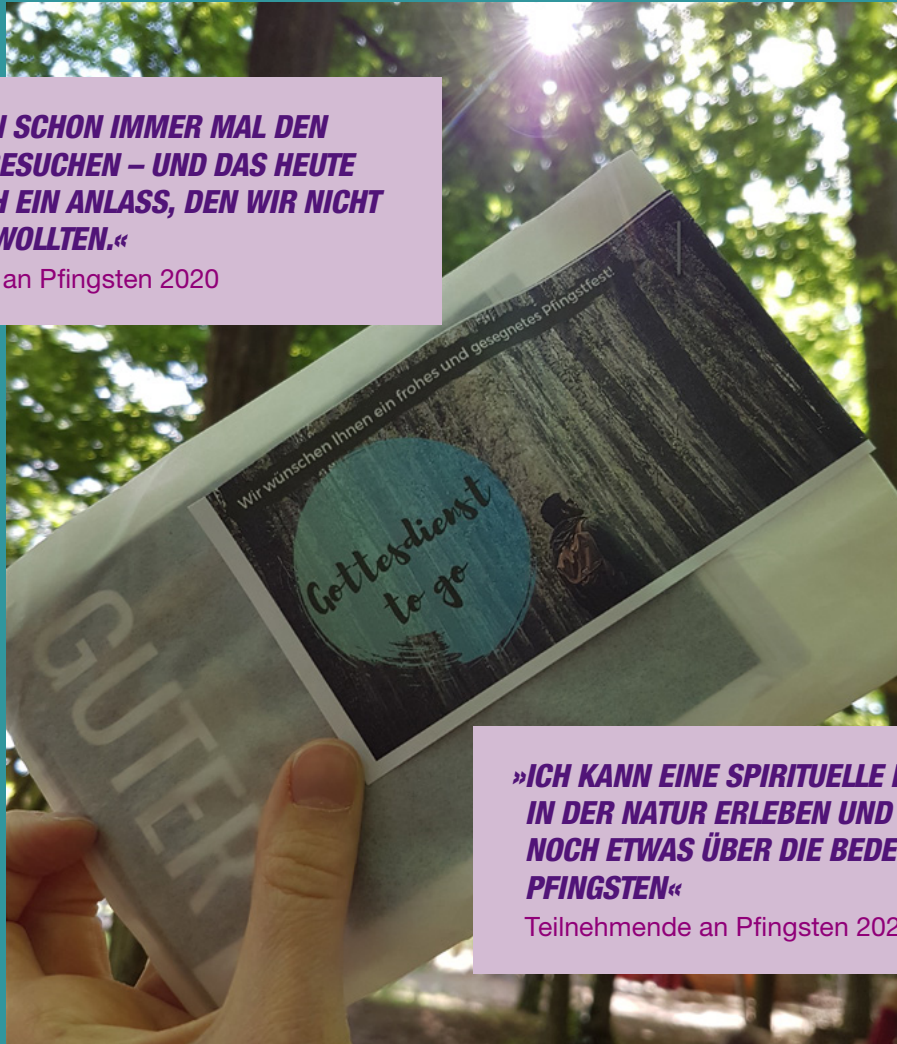
Holger.Schaeddel@ekhn.de

#GOTTESDIENST2GO

SPIRITUELLE ORTE ENTDECKEN UND MIT ANDEREN INS GESPRÄCH KOMMEN

»WIR WOLLTEN SCHON IMMER MAL DEN BIBELPARK BESUCHEN – UND DAS HEUTE WAR ENDLICH EIN ANLASS, DEN WIR NICHT VERPASSEN WOLLTEN.«

Teilnehmende an Pfingsten 2020



»ICH KANN EINE SPIRITUELLE ERFAHRUNG IN DER NATUR ERLEBEN UND LERNE NOCH ETWAS ÜBER DIE BEDEUTUNG VON PFINGSTEN«

Teilnehmende an Pfingsten 2020

ZIEL/INHALT

Spirituelle Orte entdecken und mit anderen ins Gespräch kommen – vor Ort oder digital. Das ist das Ziel des #gottesdienst2go. Zu Pfingsten (oder auch anderen Anlässen im Kirchenjahr) wurden an besonderen Orten der Region, zum Beispiel an einem bekannten Pilgerweg, an einer Waldkapelle oder im Bibelpark (ein Waldspielplatz mit biblischen Motiven und Bauwerken) kleine Päckchen bereitgestellt. Diese enthalten einen spirituellen Impuls und Symbole oder Material, mit dem man selbstständig eine kleine Andacht feiern kann. Unter anderem eine Kerze, Tee, ein Segenswort. Die Version für Kinder beinhaltet entsprechende Ausmalbilder, Bastelmaterial oder Süßes.

Über den Hashtag und die im Schreiben benannten Social-Media-Kanäle wird eine digitale Begegnung der Teilnehmenden untereinander ermöglicht.

FAZIT/AUSBLICK

Diese Aktion kann zu unterschiedlichen kirchlichen Anlässen wiederholt werden. Einzelne Kirchengemeinden oder Gruppen einbinden, die den #gottesdienst2go thematisch mitgestalten.

ZIELGRUPPE

Menschen ab 55 sowie Familien

ZEIT/UMFANG

Wiederkehrendes Projekt zu diversen Anlässen im Kirchenjahr

MATERIAL/KOSTEN

Material für die Päckchen, Öffentlichkeitsarbeit

KOOPERATIONEN

mit Kirchengemeinden und/oder Vereinen, soziale Träger

VERORTUNG/REGION

die Standorte der Route55+ orientieren sich an Dekanats- bzw. Kreisgrenzen oder können für größere Städte in Frage kommen

VERWEISE

weitere Informationen bei Franziska.Wallenta@ekhn.de oder 06631 9114917

DIE KRÄUTERKÜCHE IM LUTHERGARTEN

LEICHTE UND VITALE SOMMERKÜCHE



Der Luthergarten ist ein zentrales Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde Klingelbach. Aus einem verwilderten Garten wurde mit viel Energie und Spenden in verschiedenen Bauabschnitten der Luthergarten geschaffen. Der erste Spatenstich für den Luthergarten erfolgte im Jahr 2017 im Rahmen des 500jährigen Reformationsjubiläums. Seitdem wächst und entsteht der Garten. Es ist ein wunderschöner Garten mit einem großen Taufstein und Taufbecken in der Mitte entstanden; ein Kleinod.

Es fehlte noch ein großes Kräuterbeet in diesem idyllischen Garten. Gemeinsam mit aktiven und engagierten Gemeindemitgliedern, dem Landfrauenverband der Verbandsgemeinde sowie der Projektstelle *Innovative Arbeit mit jüngeren Senior:innen* wurden typische Kräuter der mittelalterlichen Klosterküche gepflanzt. Im Sommer war es soweit. Wir ernteten die Kräuter und veranstalteten einen Kochkurs unter freiem Himmel.

In diesem Kochkurs wurden frische, bunte Salate, Kräuterköstlichkeiten und die wilde Sauce kreierte (die wilde Schwester der grünen Sauce mit Wildkräutern) und viele vital-stoffreiche Gerichte gemeinsam zubereitet. Wir stellten uns vor, dass Luther und seine Ehefrau Katharina von Bora diese sehr geliebt hätten.

Der Luthergarten ist ein großer offener Begegnungsraum – für Beetpaten, Tauffeste, dem Lebendigen Adventskalender oder für kleinere musikalische Veranstaltungen. Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Klingelbach sind weitere Kooperationsveranstaltungen mit der Projektstelle *Innovative Arbeit mit jüngeren Senior:innen* in Planung.

ZIELGRUPPE

Generation 55+

ZEIT

Frühling bis Sommer
verschiedene Treffen

ZIEL

Gemeinschaft erfahren, säen – pflanzen – ernten, vitale Kräuterküche erleben, Gesundheitsprophylaxe, im Luthergarten mitarbeiten, Luther und seine Zeit kennenlernen

KOSTEN

Lebensmittelumlage

KOOPERATION

- Projektstelle *Innovative Arbeit mit jüngeren Senior:innen* im Evangelischen Dekanat Nassauer Land
- Evangelische Kirchengemeinde Klingelbach
- Landfrauenverband der Verbandsgemeinde
- *Initiative 55 plus-minus*

VERORTUNG

Evangelische Kirchengemeinde
Klingelbach, Luthergarten

VERWEISE

unter dem Suchbegriff Luthergarten Klingelbach finden Sie viele Einträge im Internet

INFOS

Ralf.Skaehr-Zoeller@ekhn.de

UNTER FREIEM HIMMEL – SOIREE IM GARTEN

**ZUSAMMENKOMMEN UND DEN GARTEN
UND DAS MITEINANDER BEI KURZWEILIGEM
PROGRAMM GENIESSEN**



ZIEL

Unter freiem Himmel zusammenkommen, den Garten & das Miteinander bei kurzweiligem Programm genießen, trotz der Pandemie als Kirche Veranstaltungen anbieten und durch unterschiedliche Zugänge ins Gespräch kommen

INHALT

Veranstaltungsreihe mit Themen rund um Garten und Sommer, eine bunte Mischung aus Bildung, Musik, Kabarett, Literatur und Poesie.

- **Heiter bis bissig:** Gedichte und Prosa rund um den Garten (auch Livemusik)
- **Vom grünen Daumen:** ein Erzählabend
- **Wörter auswildern:** Satire, Poesie und Dialekt
- **Auf Rosen gebettet:** Evergreens, Anekdoten und Wissenswertes über die Göttin der Blumen
- **Wohltuende Kräuter und anderes Grün:** mit einer Kräuterpädagogin (auch Livemusik)
- **Sehen, riechen, schmecken:** Lebensraum Streuobstwiese (mit Referent von BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz)

ZIELGRUPPE

Generation 55+ und Interessierte

ZEIT/UMFANG

Veranstaltungen von 18 bis 20 Uhr, an sechs aufeinanderfolgenden Freitagabenden im Sommer – Teilnahme an Einzelveranstaltungen möglich

MATERIAL

Getränke, Snacks, Referentengeschenke, Deko, Beamer, Leinwand ... (themenabhängig)

ORT

freie Flächen um Kirchen/Gemeinde-/Pfarrhäuser oder in der Kirche (bei schlechtem Wetter)

KOOPERATION

Fachstelle Bildung des Evangelischen Dekanats Bergstraße

INFOS

- Lydia.Ploch@ekhn.de
- Birgit.Geimer@ekhn.de

GESUND UND DRAUSSEN

**ERST UNTER DEM BLÄTTERHIMMEL WIRD
DER MENSCH ZUM MENSCHEN (LUDWIG TIECK)**



Es ist mittlerweile wissenschaftlich erwiesen, dass uns der Aufenthalt im Wald nicht nur wohltut, sondern auch unsere Immunabwehr stärkt und unser Herz-Kreis-Laufsystem verbessert. Über diese guten Eigenschaften hinaus hilft er uns, Stress abzubauen und in unsere Mitte zu kommen. Erreichen lassen sich diese guten gesundheitlichen Erfolge durch ein bewusstes Gehen im Wald, dabei die Sinne zu öffnen, zu entschleunigen und achtsam den Wald wahrzunehmen. Mit der Projektreihe Gesund und draußen wurden verschiedene Formate mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten:

- **Gesundheit aus dem Wald:** Waldbaden, Theorie im Garten der Gesellschaft für Gesundheitsberatung und Praxis im zukünftigen Heilwald Lahnstein
- **Lebendiges Wasser:** Heilquellenwanderung mit allen Sinnen in Bad Ems
- **Zwischen Himmel und Erde:** ein Nachmittag im Kletterwald Diez
- **Literatur und Wandern:** zum Goethepunkt nach Obernhof, mit Zitaten und biografischen Erzählungen aus dem Leben Goethes
- **Literatur und Wandern:** auf dem Felsenweg auf den Spuren von Dostojewski in Bad Ems
- **Schau hin:** Pilgerwanderung zum Thema des Ökumenischen Kirchentages von Nassau nach Bad Ems
- **Auf dem Herzweg des Friedens:** Wanderung mit spirituellen Impulsen in der Esterau

Die Veranstaltungen lassen sich gut in andere Regionen übertragen. Die Veranstaltungsreihe Gesund und draußen wird weiter fortgeführt und erweitert mit den Themen Adventspilgern, Nordic Walking, Lustwandeln und geologischen Wanderungen.

ZIELGRUPPE

Generation 55+

ZEIT

Projektreihe zu unterschiedlichen Zeiten, fortlaufend

ZIEL

Gesundheitsprophylaxe, Gemeinschaft erleben, Naturerfahrung, Spiritualität, kulturelle Impulse in der Natur erleben

KOSTEN

keine

KOOPERATION

- Projektstelle für *Innovative Arbeit mit jüngeren Senior:innen* im Evangelischen Dekanat Nassauer Land
- Pfarramt für gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Dekanat Nassauer Land
- *Initiative 55 plus-minus*

VERORTUNG

Nassauer Land

INFOS

Ralf.Skaehr-Zoeller@ekhn.de

BUNTER LIMESTISCH

**MITEINANDER ESSEN, TRINKEN, SCHWATZEN,
GESELLIGKEIT, AUSTAUSCH UND SICH IM QUARTIER
KENNENLERNEN**



ZIEL

Miteinander essen, trinken, schwatzen, Geselligkeit und Austausch; sich im Quartier kennenlernen. Jede:r trägt etwas bei (partizipatorisches Prinzip).

INHALT

Eine lange dekorierte Tafel wird bereitgestellt. Alle, die teilnehmen, bringen ihr eigenes Essen und Getränke für die Tafel mit (in Coronazeiten nur für die eigene Gruppe/Haushalt). Bewusst wird auf ein größeres Rahmenprogramm verzichtet. Zeitweise wird im Hintergrund Unterhaltungsmusik gespielt. In einer Musikecke steht eine Gitarre zum Spiel bereit.

ZIELGRUPPE

ältere Erwachsene und alle Interessierte

ZEIT

Drei Stunden an Sommerabenden bei Kerzenlicht – 18 bis 21 Uhr, einmal im Jahr

KOSTEN

- für die Teilnehmende – keine
- für die Veranstaltenden: Kosten für Dekoration

ORT

vor dem Gemeindehaus

KOOPERATION

Mit dem Diakonischen Werk Main-Taunus

INFOS

- Astrid@Boomerangs55.de
- www.boomerangs55.de

GEMEINSAM GEGEN ALTERSARMUT BEI FRAUEN

DEM THEMA RAUM GEBEN, INS GESPRÄCH KOMMEN
UND GEMEINSAM DARÜBER NACHDENKEN



ZIEL

Dem Thema Raum geben, ins Gespräch kommen und gemeinsam darüber nachdenken, wie wir als Gemeinschaft dafür sorgen können, dass Frauen mit starker Familienorientierung im Alter nicht allein gelassen werden

INHALT

Nach wie vor verdienen Frauen wesentlich weniger als Männer. Geringe Löhne und Gehälter und frauenspezifische Lebensläufe mit Kindererziehung, Teilzeit, befristeten Stellen und der Versorgung von Angehörigen wirken sich gravierend auf die Altersversorgung aus. Was also tun?

Vortrag und Informationen zur Rentenberechnung, Austausch über eigene Fragen und private Strategien der Alterssicherung

AUSBLICK

Der Referent bietet ehrenamtlich regelmäßig offene Sprechstunden beim Diakonischen Werk an und ist über die Veranstaltung hinaus bei Fragen erreichbar.

ZIELGRUPPE

Frauen der Generation 55+ und andere Interessierte

ZEIT

18:30 bis 21 Uhr

KOSTEN

- Getränke und Snacks
- Präsent für Referent:in

ORT

Evangelisches Gemeindehaus
Fürth/Odenwald

KOOPERATION

- Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung des Evangelischen Dekanats Bergstraße
- Südhessisches Bündnis *Gemeinsam gegen Altersarmut bei Frauen*

INFOS

- Lydia.Ploch@ekhn.de
- Sabine.Allmenroeder@ekhn.de

MEIN ZUHAUSE IN DER KIRCHE – PERSÖNLICHE RÄUME ERSCHLIESSEN



ZIEL/INHALT

Über den Besuch eines Kirchenraumes, eine erste Orientierung im Raum mit seinen kunstgeschichtlichen, symbolischen und liturgischen Schwerpunkten machen sich Teilnehmende auf zu einem Ort im Raum, an dem sie sich wohlfühlen, der hier und heute für sie der Richtige ist. Von diesem Standort aus betrachtet jede:r Einzelne den bereits erforschten Kirchenraum und stellt sich der ganz persönlichen Frage zum eigenen inneren Standort in der jeweiligen geistlichen Auseinandersetzung. Über kleine Impulse können Gedanken dazu verschriftlicht werden.

WIE GEHT ES WEITER

Es besteht das Angebot einer persönlichen Weiterarbeit und Vertiefung durch Wiederholung des oben beschriebenen Prozesses in dem bereits erschlossenen Kirchenraum, die Entwicklung eines persönlichen Rituals, noch besser eines Rituals in einer Kleingruppe.

»DA KANN GOTT MICH NICHT MEHR ÜBERSEHEN.«

Aus dem Pilotprojekt in der Erarbeitung der Idee mit Kindern: Antwort auf die Frage, warum sich ein Kind die Kanzel als persönlichen Ort ausgesucht hat.

ZIELGRUPPE

Großeltern und Enkel, Kirchenvorstände, Kunstinteressierte, Menschen auf der Suche nach der eigenen Spiritualität

ZEIT/UMFANG

Etwa zwei Stunden als Einstieg

MATERIAL/KOSTEN

keine

KOOPERATION

Mit den Kirchengemeinden, die ihre Kirchen dafür öffnen

VERORTUNG/REGION

Entwickelt hat sich die Form, nach persönlichen spirituellen Zugängen zu suchen, im Rahmen eines Pilgerwochenendes auf dem Lutherweg in Hessen. Da gab es die Möglichkeiten in Kirchen auf dem Weg mehrfach den eigenen Ort zu finden und sich damit einen inneren, vielleicht verborgenen Raum von außen her zu erschließen.

INFOS

lmi@boomerangs55.de

POLITISCHES NACHTGEBET

INFORMATION, MEDITATION UND AKTION



Während der Vorbereitung einer Ausstellungseröffnung, bei der es um *die 68er Generation* ging, wurden die Organisator:innen auf das politische Nachtgebet aufmerksam, das 1968 durch bekannte Theolog:innen wie Dorothee Sölle und Fulbert Steffensky ins Leben gerufen wurde. Grundelemente sind Information, Meditation und Aktion. So umfasst die Veranstaltungsstruktur liturgische Elemente, politische Information in ihrer Konfrontation mit biblischen Texten, eine kurze Ansprache, Aufrufe zur Aktion und schließlich die Diskussion mit der Gemeinde. Zu diesem Format wird immer ein externer Gast aus Politik, Wirtschaft oder anderen Zusammenhängen eingeladen. Im Anschluss an die Veranstaltung sind die Besucher:innen noch zum Austausch bei Getränken und Snacks eingeladen. Während der Pandemie wurde das politische Nachtgebet virtuell durchgeführt.

BISHER NAHMEN DIE VERANTWORTLICHEN FOLGENDE THEMEN AUF

- Plastikmüll
- soziale Gerechtigkeit
- Digitalisierung
- Verkehrswende
- assistierter Suizid

ZEIT

Einmal im Quartal, circa 90 Minuten (60 Minuten Gottesdienst mit Gespräch, im Anschluss circa 30 Minuten Austausch bei Snacks und Getränken)

MATERIAL/KOSTEN

Dekoration passend zum Thema; Geschenke für externen Gast

INFOS

Carolin.Jendricke@ekhn.de

LUST AUF VERÄNDERUNG

**ICH KÖNNTE ALLES TUN, WENN ICH NUR
WÜSSTE, WAS ICH WILL (BARBARA SHER)**



Du stellst meine Füße auf weiten Raum

(PSALM 31,9)

ZIEL

Das Projekt Lust auf Veränderung soll ermutigen, sich eigener Wünsche bewusst zu werden und sich auf den Weg zu machen. Die Teilnehmer:innen entwerfen einen stimmigen Aktionsplan, bieten Unterstützung, finden die kleinste Einheit, die möglich ist und machen den Anfang.

INHALT

Wandel, Veränderung, Transformationsprozesse – sind Themen, die für die Generation 55+ eine wichtige Bedeutung haben. Sei es die Suche nach neuen Wohnformen, die gewohnten Rollen zu verlassen, neue Aufgaben zu suchen und alte los zu werden. Manchmal ist der Zeitpunkt gekommen, wo es direkt zu spüren ist, dass die Zeit für eine kleine oder große Veränderung ansteht. Am Anfang des Jahres gehen wir in einem dreitägigen Seminar unseren Wünschen nach Veränderung nach, mit Methoden der Meditation, mit dem Erstellen von Visionsboards, mit Körperübungen, mit kreativem Schreiben und Erzählen. So bekommen die individuellen Wünsche ihren Platz. Mit der Gruppe werden die ersten Schritte geplant und beim nächsten Treffen wird über die Umsetzung ausgetauscht. Die Projektstelle bietet persönliche Beratung und Unterstützung für die Realisierung des eigenen Projektes/Wunsches an. In Zeiten der Corona-Pandemie findet der Austausch via Zoom statt.

ZIELGRUPPE

Menschen der Generation 55+, die auf dem Weg der Veränderung sind

ZEIT

Seminar am Anfang des Jahres (drei Termine), weitere Gruppentreffen im Jahr, individuelle Beratungstermine, seit April 2020 auch per Videokonferenz

KOSTEN

Material für die Visionsboards (Tonpapier DinA 1), Kreativ-Material

KOOPERATION

- Projektstelle *Innovative Arbeit mit jüngeren Senioren:innen* im Dekanat Nassauer Land
- Evangelische Kirchengemeinde Diez
- Evangelische Kirchengemeinde Klingelbach
- *Initiative 55 plus-minus*

VERORTUNG

- Nassauer Land
- Evangelisches Gemeindehaus der Jakobusgemeinde Freindiez

VERWEISE

Buch von Barbara Sher (2005):
»Ich könnte alles tun, wenn ich nur wüsste, was ich will«

INFOS

Ralf.Skaehr-Zoeller@ekhn.de

OMA-OPA-ENKELTAG

MITEINANDER ERFAHRUNGEN MACHEN,
SICH ERGÄNZEN, VONEINANDER LERNEN



ZIEL

Durch die Veranstaltung sollen Großeltern und Enkelkinder in einer Gruppe gemeinsam Zeit verbringen, sich anders und neu erleben und kennenlernen, miteinander Erfahrungen machen, sich ergänzen, voneinander lernen.

INHALT

Großeltern sind herzlich eingeladen, mit ihren Enkeln einen erlebnisreichen Nachmittag im Freien zu verbringen. Gemeinsam wird ein kurzweiliges buntes Programm erlebt. Dazu gehören: spielen, kreatives Gestalten, voneinander lernen, Geschichte hören & erleben, Natur erkunden, Zeit zusammen verbringen, Picknicken und gute Worte zum Abschluss.

ZIELGRUPPE

Großeltern und Enkel

ZEIT/UMFANG

zunächst drei Veranstaltungen
alle 2 Monate, 16 bis 18:15 Uhr

MATERIAL

Abhängig vom Inhalt – Getränke, Feuerschalen, Stockbrotstöcke und -teig, Desinfektionsmittel, Stifte, Kreppband, Sägespäne, Naturmaterialien, Verkleidung für Anspiel, Tontöpfe, Farben, Pinsel, Blumensaat, Blumenerde, ...

KOSTEN

je nach Materialien, Spendenmöglichkeit für die Teilnehmenden, Getränke wurden von der Kirchengemeinde gestellt

ORT

Gelände vor Gemeindehaus und der evangelischen Kirche in Reisen, dortiger Wald, Veranstaltungsreihe open Air in der Coronazeit

KOOPERATION

Fachstelle für Arbeit mit Familien des Evangelischen Dekanats Bergstraße

INFOS

- Lydia.Ploch@ekhn.de
- Nicole.Metzger@ekhn.de

MÄNNER55+ THEMENREIHE *BERUF UND BERUFUNG*

VOM ARBEITSLEBEN IN DEN (UN-)RUHESTAND



ZIEL

Übergänge gestalten und reflektieren. Folgende Fragen – gemeinsam mit anderen – bewegen, bearbeiten und bedenken:

- Wie gestalte ich als Mann den Wechsel von oft langjährig prägender Erwerbsphase zu neuen bzw. vertieften Lebenserfahrungen in der Nach-Berufs-Ära.
- Wovon und wie nehme ich Abschied?
- Welche Rück- und welche Ausblicke gewinnen Kontur?
- Worin darf ich Segen erfahren bzw. um Segen bitten?

AUFBAU

- mehrere, sommerliche Einstiegs-Treffen Männer am Grill inklusive eines (55+) Gastpfarrers an netten Orten mit Grillen, Austausch, biblischem Impuls, Geselligkeit
- Betriebsbesichtigungen von Firmen (circa 2 Std.) nach Vorschlägen der Männer55+ in der Region mit anschließendem Austausch und Begegnung
- Studienfahrt nach Wittenberg: Lebensstationen Luthers, Asisi-Panorama-1517, Reflexionen zum Beruf und zu neuer Berufung (zum Beispiel Hobby, Ehrenamt, Reisen) Gottesdienstbesuch, West-Ost-Begegnung mit Wittenberger Männern55+, Übernachtung im Johanniter-Tagungshaus

ZIELGRUPPE

Männer im Alter zwischen 55 und 70 Jahren

BUCHTIPP

Füser/Schendel/Schönwitz (2017): Beruf und Berufung – wie aktuell ist das reformatorische Berufsverständnis, SI der EKD. Leipzig

KOSTEN

- beim Grillen auf Spendenbasis
- Betriebsbesichtigungen keine
- Studienfahrt nach Kalkulation (gegebenenfalls Fördermittel erfragen, zum Beispiel www.ebekhn.de)

INFOS

Holger.Schaeddel@ekhn.de

ESCAPE GAMES

DIE 10 PLAGEN & DER BARMHERZIGE SAMARITER



ZIEL

Die Spielidee der Escape Games hat sich als Freizeittrend etabliert. Ziel ist es in maximal 60 Minuten verschiedene Rätsel zu lösen und Dinge zu finden, die es einem ermöglichen einen Schlüssel zum Ausgang zu finden. Im kirchlichen Kontext bietet es die Möglichkeit Räume in der Kirche und im Gemeindehaus dafür zu nutzen und ein biblisches/christliches Thema zu *verrätseln*. Im ersten Escape Game ging es darum sich durch die 10 Plagen aus dem Alten Testament zu rätseln und im zweiten mussten die Spielenden dem barmherzigen Samariter helfen den Verletzten zu versorgen.

FAZIT/AUSBLICK

Beide Escape Games, die im Dekanat Dreieich-Rodgau angeboten wurden, waren ein voller Erfolg. Es gab immer mehr Anmeldungen als Kapazitäten. Die spielerische Auseinandersetzung mit den biblischen Themen hat Menschen jeden Alters angesprochen und so gab es ganz unterschiedliche Gruppenzusammensetzungen (zum Beispiel intergenerativ, Freundeskreise 30+ & 50+, Familien, Jugendliche).

ZEIT/UMFANG

Pro Gruppe 60 Minuten. Kann gut an einem Wochenende angeboten werden, dann können mehrere Gruppen spielen. Vorbereitungszeit einplanen!

MATERIAL/KOSTEN

Je nach Spiel braucht es verschiedene Materialien und Vorbereitung. Die Kosten lagen bei den beiden Escape Games bei je circa 80€. Diese wurden aber durch Spenden wieder gedeckt.

KOOPERATION

Das erste Escape Game fand in Kooperation mit einer Kirchengemeinde statt. Das zweite in Kooperation mit dem örtlichen Krankenhaus. Dort konnte die neue, noch nicht eröffnete Notaufnahme für das Spiel genutzt werden. Damit wurde Kirche auch nochmal außerhalb kirchlicher Gebäude sichtbar.

INFOS

Carolin.Jendricke@ekhn.de

QR-CODE

Hinter dem QR-Code findet sich ein Presseartikel zum Escape Game



BOOMERANGS55-TREFFEN

MENSCHEN MITEINANDER IN KONTAKT BRINGEN



ZIEL

Menschen der genannten Generation auf einfache Weise miteinander in Kontakt bringen, Geselligkeit, Interessengemeinschaften, Sozialkontakte, themenorientiert

INHALT

Monatliche Treffen, mit unterschiedlichsten Aktivitäten, Themen und Unternehmungen, die aus den Vorschlägen und Wünschen der Gruppe zusammengestellt werden. Zum Beispiel Kirchenkino, Spieleabende, Grillabend, Basteleien oder Ausflüge und anderes ohne großen Aufwand für die Teilnehmer:innen.

- Spanischer Tapas-Abend im Sommer (Bild links unten)
Jede:r bringt etwas mit. Musik und Gesang spanischer Lieder.
- Ausflug zum Kloster St. Hildegard Rüdesheim (Bild links oben).
Start einer Schlenderweinprobe zu der im Vorfeld an einem Abend selbstgehäkelte Weinglashalter in launiger Runde angefertigt worden sind.

ZIELGRUPPE

Generation *Babyboomer* und die Jahrgänge drumherum

KOSTEN

Meist keine

ORT

Gemeindehaus oder andere Orte

INFOS

- www.boomerangs55.de
- Astrid@Boomerangs55.de

ROUTE55+ HESSEN

EINE LEBENDIGE PLATTFORM, UM SICH MIT
ANDEREN MENSCHEN ZU VERNETZEN UND
GEMEINSAM FREIZEIT ZU GESTALTEN



Die Route55+ ist eine lebendige Plattform, um sich mit anderen Menschen zu vernetzen und gemeinsam Freizeit zu gestalten. In einem Rahmen aus zum Beispiel Auftaktveranstaltungen, Stammtischen und Einzelberatung bringen die Interessierten ihre Ideen und Inhalte ein. Die Route55+ fördert damit das Einbringen von Kompetenzen und Erfahrungsschätzen der Zielgruppe. Bei der Organisation und Umsetzung von Einzelprojekten werden sie begleitet und unterstützt. Die Route55+ ist aktuell an zwei Standorten in Hessen aktiv: In der Region Vogelsberg und der Region Dreieich-Rodgau. Franziska Wallenta, Holger Schäddel und Carolin Jendricke sind hier die Standortkoordinator:innen, die bei der Umsetzung von Ideen unterstützen. Über eine Webseite und in regelmäßigen Teamtreffen sind sie miteinander im Austausch. Auch in Ziegenhain und Hanau gab es bis vor kurzem Standorte, die aufgrund von Personalveränderungen zurzeit inaktiv sind.

Die Ideen und Projekte der Teilnehmenden sind vielfältig: Wandertouren, Kanuausflüge, Besichtigung von Museen, Fahrradtouren, Online-Bibelgesprächskreis, Doppelkopfrunden, Kreativrunden und vieles mehr konnte bereits umgesetzt werden.

Auch Ihr Dekanat, Ihre Kirchengemeinde oder Kommune kann Route55+ Standort werden!

»WIR HABEN MIT ZWEI INTERESSIERTEN BEIM ERSTEN ROUTE-AUFTAKT BEGONNEN UND WACHSEN STETIG. HIER KÖNNEN FREUNDESKREISE ENTSTEHEN.«

ZIELGRUPPE

Menschen ab 55 Jahren, die ihre Freizeit gemeinsam mit anderen (aktiv) gestalten möchten

ZEIT/UMFANG

Laufendes Projekt mit diversen selbstorganisierten Kleingruppen

MATERIAL/KOSTEN

Raummiete, Verpflegung, Flyermaterial

KOOPERATION

Können für Einzelprojekte zum Beispiel mit Vereinen, Kirchengemeinden oder anderen Institutionen entstehen

VERORTUNG/REGION

Die Standorte der Route55+ orientieren sich an Dekanats-beziehungsweise Kreisgrenzen oder können für größere Städte in Frage kommen

INFOS

- Für die Region Vogelsberg bei Franziska.Wallenta@ekhn.de
- Für die Region Dreieich-Rodgau bei Carolin.Jendricke@ekhn.de
- oder auf www.route55plus.de



**»DIE RAD-LAND-FLUSS-
AKTION WAR EINE
SCHÖNE MISCHUNG
AUS SPORT, NATUR,
MEDITATIVEN
IMPULSEN UND
KULTURGESCHICHTE«**

Esther Engel, Vogelsberg

»ICH WAR BEIM GRÜNDUNGSTREFFEN IN DREIEICH DABEI UND ÄUSSERTE MEINEN WUNSCH ZUR SUCHE NACH DOPPELKOPFMITSPIELER:INNEN. ES HATTE SICH TATSÄCHLICH JEMAND GEMELDET. ZUM LIVESPIELEN KAMEN WIR NOCH NICHT, CORONABEDINGT. WIR SPIELEN ABER ONLINE MIT EINER DOPPELKOPF-APP UND LASSEN PARALLEL SKYPE LAUFEN, DAMIT WIR UNS SEHEN UND AUCH UNTERHALTEN KÖNNEN. SO UNTERHALTEN WIR UNS MEIST AM ANFANG LÄNGER, BEVOR WIR ZU SPIELEN ANFANGEN. DAS IST GANZ SCHÖN. NEUE KONTAKTE BELEBEN JA IMMER. WIR WOLLEN, WENN ES WIEDER MÖGLICH IST, AUF JEDEN FALL AUCH LIVE ZUSAMMENSPIELEN.« Elisabeth B.-B., 64 Jahre



»SEHR ERFREULICH, MIT WELCHEM ENGAGEMENT BEI ROUTE55+ EIN PROGRAMM ENTWICKELT WIRD, DAS NICHT ALLEN ALLES BIETET, ABER JEDEM AUS EINER BREITEN PALETTE DAS ZU IHM PASSENDE.«



»AUF DIESEM WEGE EIN GANZ HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR DIE VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG DES SCHREIBSEMINARS. ICH HABE VIELE GEDANKLICHE ANREGUNGEN ERHALTEN, DIE OHNE EUCH UNGEDACHT GEBLIEBEN WÄREN. UND DIESES SEMINAR WIRD NOCH WEITER IN DIE ZUKUNFT WIRKEN. ICH HABE VOR, MEINE LEBENSGESCHICHTE ZUSAMMENZUFASSEN. DER GRUNDSTOCK IST SCHON VORHANDEN.« Eva, Nassauer Land

»AUCH, WENN ICH NICHT JEDES ANGEBOT WAHRNEHME, FREUE ICH MICH AN DER VIELZAHL DER MÖGLICHKEITEN.«



»WIE SCHNELL DIE ZEIT VERGEHT. DAS SEMINAR WAR FÜR MICH WIE EIN HELLES, WÄRMENDES LICHT IN DIESER DUNKLEN JAHRESZEIT. VIELEN DANK FÜR DIE INTERESSANTEN BEITRÄGE UND BILDER.« Beate, Nassauer Land

»DIESE POSITIVEN ERFAHRUNGEN NIMMT UNS NIEMAND MEHR. JEDEN TAG HABE ICH MIT FREUDE DIE WERTVOLLEN UND INTERESSANTEN TEXTE VON EUCH GELESEN UND MICH ERST JETZT GETRAUT ETWAS DAZU BEIZUTRAGEN. SCHADE, WENN DAS SCHREIBEN AUFHÖRT.« Elvira, Nassauer Land



»HERZLICHEN DANK, RALF UND CORA, FÜR DEN WUNDERBAREN WORKSHOP IN DEN LETZTEN VIER WOCHEN. IHR HABT EUCH VIELFÄLTIGE THEMEN UND GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR UNS AUSGEDACHT, SO DASS EIN BUNTER REIGEN AN AUFGABEN UND ANREGUNGEN ENTSTAND. BEI ALLEN VORGABEN HATTE ICH IMMER EINEN GRÖSSTMÖGLICHEN RAUM AN FREIHEIT ZUR VERFÜGUNG. ICH HATTE STETS DAS GEFÜHL, DASS ALLES RICHTIG UND GUT WAR. DIESE WERTSCHÄTZUNG HABE ICH IN ALL EUREN SCHREIBEN GESPÜRT UND GENOSSEN.« Brigitte S.



»DIE MÄNNER-55+ ARBEIT BEDEUTET FÜR MICH, REGER AUSTAUSCH MIT MENSCHEN ZU INTERESSANTEN THEMEN.« Bernd Reitz, Vogelsberg



»DAS RADPILGERN WAR FÜR MICH WEGEN DER IMPULSGESPRÄCHE INTERESSANT UND ALS GEMEINSCHAFTSERLEBNIS WICHTIG.«

Stephan Dey, Vogelsberg und Rhein-Main

»ZUM EINEN HAT MICH DIE GROSSE VIELFALT AN REAKTIONEN AUF DIE IMPULSE TOTAL ÜBERRASCHT UND GEFREUT. WIR KONNTEN ERLEBTES UND ERDACHTES LESEN, ALS PROSA ODER GEDICHT, WIR KONNTEN ENTSPANNT ZUHÖREN, FOTOS UND BILDER ANSCHAUEN ... ES SIND SO INDIVIDUELLE, AUTHENTISCHE, OPTIMISTISCHE WERKE ENTSTANDEN, MIT DENEN MEINE GEDANKEN – UND URLAUBSPLANUNGEN ;-)- SICH NOCH LANGE BESCHÄFTIGEN WERDEN. DAS ANDERE: WIR SIND JA ALLE KEINE 20 MEHR, HABEN ALLE GUTE UND SCHLECHTE EREIGNISSE, ERLEBNISSE, BEGEGNUNGEN, ZEITEN IM LEBEN GEHABT UND MEHR ODER WENIGER VERARBEITET. MAN SPÜRT IN DEN WERKEN, WAS EUCH BERÜHRT UND BESCHÄFTIGT. UMSO SCHÖNER FINDE ICH ES, DASS DIESE WOCHEN IN DER SCHREIBGRUPPE UNS SO GUT GETAN HABEN. SO HAT DIE CORONAZEIT AUCH MAL ETWAS GUTES GEHABT: WIR HATTEN DIE ZEIT UND MUSSE, UM UNS IN DIE EIGENEN GEDANKEN ZU VERTIEFEN. DIE ZIELGERICHTETEN IMPULSE HABEN UNS NICHT IM GRÜBELN VERHARREN LASSEN, SONDERN FÜHRTEN IMMER ZU HOFFUNGSVOLLEN UND OPTIMISTISCHEN AUSBLICKE.« Brigitte W., Nassauer Land



»BEIM RAD-PILGERN BEGEGNE ICH OFFENEN MENSCHEN, MIT DENEN ICH SEHR LEICHT IN KONTAKT KOMME UND EIN GUTES GESPRÄCH FÜHREN KANN. BEIM RADELN ERGEBEN SICH SO IMMER WIEDER NEUE PARTNERSCHAFTEN, WAS ICH SEHR SCHÄTZE UND MICH AUF DAS NÄCHSTE PILGERN FREUEN LÄSST.« Gerhard ZinBer, Vogelsberg



»DAS RADPILGERN BEDEUTET FÜR MICH ERHOLUNG UND ENTSPANNUNG UNTER MENSCHEN MIT GLEICHEN INTERESSEN; UND GLEICHZEITIG GEWINNT MAN NEUE, INTERESSANTE EINDRÜCKE DURCH INFORMATIONEN AUS DER JEWEILIGEN REGION. MIR IST WICHTIG, DASS ICH MICH IN EINER LOCKEREN UND UNGEZWUNGENEN ATMOSPHÄRE GEMEINSAM MIT ANDEREN MENSCHEN AN DER FRISCHEN LUFT BEWEGEN KANN.« Thilo Krüger, Vogelsberg

»RADPILGERN WAR FÜR MICH EINE NEUE (PILGER-)ERFAHRUNG: MIT EINER GRUPPE GLEICHGESINNTER GEMEINSAM UNTERWEGS ZU SEIN UND DEN SCHÖNEN VOGELSBERG LANDSCHAFTLICH ZU ERKUNDEN UND GENIESSEN. ZUDEM AUCH ZEIT ZU HABEN, VOR SICH HIN ZU RADELN UND SEINEN GEDANKEN ZU ANGESTOSSENEN IMPULSEN UND SICH SELBST NACHZUGEHEN.« Karin Stein, Vogelsberg



»RADPILGERN – EINE NEUE ERFAHRUNG. ES HAT MIR SEHR VIEL FREUDE BEREITET, AM RADPILGERN TEILZUNEHMEN. DAS IST AUCH EIN WEG, NEUE KONTAKTE ZU KNÜPFEN, SCHÖNE UND GUT AUSGEBAUTE RADWEGE KENNENZULERNEN. KURZ: EINE TOLLE ORGANISATION MIT VIEL RÜCKSICHTNAHME. ICH FREUE MICH AUF DAS NÄCHSTE JAHR UND BIN GESPANNT, WELCHE NEUEN RADPILGERWEGE ANGEBOTEN WERDEN.« Charlotte Krauß, Vogelsberg

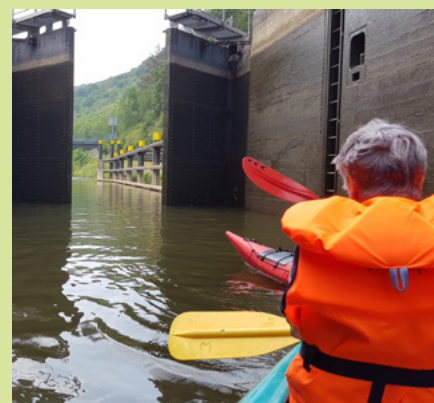


»WAS HABE ICH – WIE VIELE VON EUCH AUCH – DIESE VIER WOCHEN ALLES MITGENOMMEN! BIN VOLL DAVON UND MUSS NOCH VIEL SORTIEREN. HEUTE EIN KLEINES FEEDBACK UND VIELEN, LIEBEN DANK AN RALF UND CORA UND AN DIE, DIE BEI MIR SO VIEL BEWEGT HABEN! FÜR MICH STellte SICH DIESES SEMINAR ALS EIN ACHTSAMKEITSEMINAR DAR, UND DAFÜR BIN ICH AUCH AUSGESPROCHEN DANKBAR, DA ICH SO ETWAS SCHON IMMER MAL MACHEN WOLLTE. MANCHMAL ERFÜLLEN SICH WÜNSCHE EINFACH SO. BEWEGT HAT MICH JEDER EINZELNE TEXT VON EUCH!« Christine, Nassauer Land/Limburg



»DIE ARBEIT BEI MÄNNER55+ IST FÜR MICH GANZ WICHTIG UND INFORMATIV, DA ICH HIER MIT MENSCHEN ZUSAMMENKOMME, DIE SICH GEGENSEITIG ERGÄNZEN. WEITER SO!«

Paul Weber, Vogelsberg



LITERATUR- UND LINKTIPPS

LITERATUR

- Coenen-Marx, Cornelia: Noch einmal ist alles offen. Kösel Verlag. 2017
- Ott, Ursula: Das Haus meiner Eltern hat viele Räume – Vom Loslassen, Ausräumen und Bewahren. Btb Verlag. 2019
- Erhardt, Martin/Hoffmann, Lothar/Roos, Horst (Hg.): Altenarbeit weiterdenken. Theorien – Konzepte – Praxis, Stuttgart 2014
- Praxis Gemeindepädagogik – Zeitschrift für Evangelische Bildungsarbeit (Leipzig) / Heft Nr. 1 / 2016: LebensAlter; Heft Nr. 2 / 2020: Generationen
- Rentsch, Thomas/Zimmermann, Harm-Peer/Kruse, Andreas (Hg.): Altern in unserer Zeit – Späte Lebensphase zwischen Vitalität und Endlichkeit. Campus Verlag. Frankfurt am Main. 2013
- Evangelische Landeskirche in Württemberg/Diakonie Württemberg/Projektstelle »Alter neu gestalten« (Hg.): Alter neu gestalten – Offene Altenarbeit in der Gemeinde – Ein Werkstattbuch.

LINKS

- Fachstelle Zweite Lebenshälfte der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck: www.fachstelle-zweite-lebenshaelfte.de
- Route55+ Hessen: www.route55plus.de
- SMARTphone ENTDECKEN: www.smartphone-entdecken.de
- Erwachsenenbildung und Familienbildung: www.erwachsenenbildung-ekhn.de
- Netzwerk Leben im Alter: <https://leben-im-alter.ekhn.de>

BILDNACHWEISE

EVANGELISCHES DEKANAT KRONBERG

Alle Rechte und Veröffentlichungseinverständnisse der Fotos liegen vor.

EVANGELISCHES DEKANAT DREIEICH-RODGAU

- Zentrum Bildung der EKHN (S. 17)
- Carolin Jendricke (S. 18, S. 48, S. 52, S. 54–59)
- Thomas Krämer (S. 40)

EVANGELISCHES DEKANAT BERGSTRASSE

Alle Rechte und Veröffentlichungseinverständnisse der Fotos liegen vor – sowohl der Fotografen als auch der abgelichteten Personen. Die Bilder vom Oma-Opa-Enkeltag sind aufgenommen von Nicole Metzger, alle anderen von Lydia Ploch.

EVANGELISCHES DEKANAT NASSAUER LAND

- Bernd-Christoph Matern, Öffentlichkeitsarbeit (S. 10)
- Ilona Nolte (S. 20–21)
- Ralf Skähr-Zöllner (S. 28, S. 32, S. 42, S. 54 Kanufahrerin, S. 54 Gartenschau, S. 55 Kletterwald, S. 56 Bad Ems, S. 59 Kanufahrerin vor Schleusentor)

EVANGELISCHES DEKANAT VOGELSBERG

- Patricia Luft (S. 11)
- Holger Schäddel (S. 24)
- Franziska Wallenta (S. 26)
- Holger Schäddel (S. 46, S. 52 oben, S. 56–57 mitte unten, S. 58 oben, S. 58–59 mitte unten)

SONSTIGE BILDNACHWEISE

- pch.vector / Freepik (Titelbild)
- gstudioimagen / Freepik (Inhaltsverzeichnis)
- Adobe Stock / Yakobchuk Olena (S. 14)

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN IM JUNI 2021 VON

Fachbereich Erwachsenenbildung
und Familienbildung
im Zentrum Bildung der EKHN
Erbacher Straße 17
64287 Darmstadt

© Zentrum Bildung der Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

VERANTWORTLICH

Heike Wilsdorf, Pfarrerin
Leiterin des Fachbereichs
Erwachsenenbildung und Familienbildung
im Zentrum Bildung der EKHN

ANSPRECHPARTNER FÜR DAS PROJEKT

Mike Breitbart
Referent für Konzeption, Beratung und
Koordination Gemeindepädagogischer Dienst
Kirchenverwaltung
Dezernat 1 – Kirchliche Dienste
Referat Seelsorge und Beratung /
Koordinationsstelle Kirchengemeinden
und Dekanate
Paulusplatz 1
64285 Darmstadt
06151 405435
Mike.Breitbart@ekhn.de

REDAKTION

Carolin Jendricke
Lydia Ploch
Holger Schädel
Ralf Skähr-Zöllner

GESTALTUNG

ketzer.studio
Alex Ketzer, Köln

KLIMANEUTRALES DRUCKERZEUGNIS

Klimaneutral und 100 % umweltfreundlich
mit alkoholfreien BIO-Druckfarben auf
Recycling-Papier aus 100 % Altpapier (FSC®-
zertifiziert und ausgezeichnet mit dem Blauen
Umweltengel und EU Ecolabel) gedruckt.
Alle CO₂-Emissionen, die bei der Umsetzung
dieser Broschüre entstanden sind,
wurden erfasst und durch ein anerkanntes
Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

